



Referenten und Mitwirkende

Prof. Dr. Joachim Cordes,
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie

Prof. Dr. Christoph U. Correll,
Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik
und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters,
Charité – Universitätsmedizin Berlin, Donald and
Barbara Zucker School of Medicine at Hofstra /
Northwell in New York, USA

Prof. Dr. Gerhard Gründer,
Leitung Abteilung Molekulares Neuroimaging,
Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI)
Mannheim

Dr. Christian Schmidt-Kraepelin
Leitender Oberarzt der Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie am Florence-Nightingale-
Krankenhaus / LVR-Klinikum Düsseldorf, Kliniken der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Prof. Dr. Dr. h. c. Stefan Leucht
Sektion Evidenzbasierte Medizin in der Psychiatrie,
Stellv. Direktor der Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der
Technischen Universität München

Hinweise zur Veranstaltung

Es gelten die zum Veranstaltungs-
termin aktuell gültigen Corona-
Hygienebestimmungen des
Veranstalters.



CME-Punkte bei der Ärztekammer Nordrhein sind
beantragt.

Anmeldung

Aufgrund der Corona-Pandemie
stehen vor Ort begrenzte Teilneh-
mer:innenplätze zur Verfügung.
Daher bitten wir um Ihre verbindli-
che Anmeldung bis zum 1. September
2022 über
[www.florence-nightingale-krankenhaus.de/
psy_kolloquium](http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/psy_kolloquium)



Veranstalter und Ansprechpartner:in

Prof. Dr. med. Joachim Cordes
Chefarzt der Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie

Uta Hitzbleck-Pawella
Chefarztsekretariat
Telefon 0211 409-3401
fnk-psychiatrie@kaiserswerther-diakonie.de

Combine-Studie gefördert durch:



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

combine

Kaiserswerther Diakonie
Florence-Nightingale-Krankenhaus

Menschen stärken

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Kaiserswerther Diakonie
Florence-Nightingale-Krankenhaus

Menschen stärken

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf



Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Antipsychotische Kombinationstherapie *rational einsetzen*

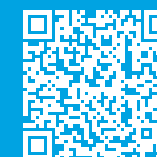
Wir laden Sie herzlich ein zum wissenschaft-
lichen Kolloquium am 5. Oktober 2022

Wir sind zertifiziert:



Florence-Nightingale-Krankenhaus
www.florence-nightingale-krankenhaus.de

Klinik für Psychiatrie
und Psychotherapie
Zeppenheimer Weg 7c
40489 Düsseldorf
Telefon 0211 409-3401
fnk-psychiatrie@kaiserswerther-diakonie.de



Das Florence-Nightingale-Krankenhaus ist
eine Einrichtung der Kaiserswerther Diakonie.
www.kaiserswerther-diakonie.de

Anfahrt und Lageplan:
[www.florence-nightingale-krankenhaus.de/
anfahrt-und-lageplan.html](http://www.florence-nightingale-krankenhaus.de/anfahrt-und-lageplan.html)

Stand 22.05.22





Wir laden Sie herzlich ein: *170 Jahre Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie*

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, die gleichzeitige und andauernde Einnahme mehrerer medikamentöser Wirkstoffe, die sogenannte Polypharmazie, ist ein Phänomen mit einer lang zurückgehenden Geschichte. Nicht nur in der Allgemeinmedizin ist die kombinierte Behandlung relevant. Auch in der Therapie von psychiatrischen Krankheitsbildern, besonders zur Behandlung von Menschen mit schizophrenen Störungen kann die antipsychotische Multimedikation gegenüber der Monotherapie eine progressive Methode bei therapieresistenten Behandlungsverläufen sein.

Dabei ist die evidenzbasierte Empfehlung strittig und die Wirksamkeit von Kombinationen unklar. Antipsychotische Kombinationstherapien könnten ein vermeidbares Risiko hinsichtlich pharmakologischer Interaktionen, verstärkter unerwünschter Wirkungen und erhöhter Behandlungskosten darstellen. Andererseits müssen in der gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskussion auch positive Aspekte und Chancen von Kombinationstherapien thematisiert werden.

Diese Diskussion möchten wir in einem wissenschaftlichen Kolloquium anlässlich des 170-jährigen Bestehens unserer Klinik führen und uns der Frage stellen, unter welchen Umständen und nach welchen rationalen Kriterien derartige Therapieansätze wertvoll sein können. Es werden dazu Daten der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten klinischen Studie „COMBINE“ vorgestellt, die aktuell in der Fachzeitschrift „The Lancet Psychiatry“ publiziert worden sind. Die Studie wurde zusammen von Dr. Schmidt-Kraepelin und mir initiiert und gemeinsam im Team mit Sandra Feyerabend und zahlreichen nationalen Kliniken durchgeführt.

Wir freuen uns sehr, dass das Thema in unserem Kolloquium durch hochkarätige Wissenschaftler vor dem Hintergrund praktischer und theoretischer Aspekte beleuchtet wird.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. Joachim Cordes
Chefarzt



Wissenschaftliches Kolloquium: *Antipsychotische Kombinationstherapie rational einsetzen*

Termin: Mittwoch, 5. Oktober 2022
Ort: Hotel Mutterhaus Düsseldorf,
Caroline-Fliedner-Saal,
Geschwister-Aufricht-Straße 1,
40489 Düsseldorf,
www.hotel-mutterhaus.de



Ablauf:
14:00 Uhr

Begrüßung,
Prof. Dr. Joachim Cordes

14:10 Uhr

Antipsychotische Kombinations-
therapie der Schizophrenie im
meta-analytischen und nationalen
Kohortenstudienvergleich
Prof. Dr. Christoph U. Correll

14:40 Uhr

Was lehrt uns die Positronen-
Emissions-Tomographie über
antipsychotische Kombinations-
therapie?
Prof. Dr. Gerhard Gründer

15:10 Uhr

Pause

15:30 Uhr

Antipsychotische Kombinations-
therapie am Beispiel von
Amisulprid und Olanzapin bei
akut erkrankten Patienten
mit Schizophrenie: Ergebnisse
der „COMBINE“-Studie
Dr. Christian Schmidt-Kraepelin

16:00 Uhr

Nach der Akutphase: Können wir
bedenkenlos von Kombinations-
auf Monotherapie umstellen?
Prof. Dr. h. c. Stefan Leucht

16:30 Uhr

Diskussion und anschließende
Einladung zur Begegnung